

## Hausgeburt von Mina

Am 14.03.2017 um ca. 22:30 Uhr begann urplötzlich und wie aus dem Nichts die Räumung meiner wunderschönen Behausung. Bis dahin hatte ich immer das Gefühl, willkommen zu sein, denn sie sorgte gut für mich. Genau 40 Wochen und 6 Tage nährte, wärmte und beschützte sie mich.

Sie wurde über die Zeit zu einer richtig guten Freundin. Umso überraschter war ich, als sie plötzlich andeutete, mich rauswerfen zu wollen, denn es war ja gar nichts Außergewöhnliches vorgefallen. Ich diskutierte und versuchte, sie zu überreden, doch es halt nichts. Sie hatte ihren Entschluss gefasst. Kurze Zeit später fand ich mich in einem handfesten Gerangel mit ihr wieder. Sie schubste und drängelte mich aus dem obersten Stockwerk, immer weiter nach unten.

Als wir an der Kellertreppe angekommen waren, riss ich in letzter Verzweiflung die Faust in die Luft und streckte den Ellbogen raus. Das verzögerte die Räumung bestimmt um zwei Stunden, doch dann wurde es eng für mich.

Letztendlich hatte ich das Nachsehen und flog unter großem Kraftaufwand, Gedrängel und Geschubse am 15.03.2017 um 12:50 Uhr mit einem Kampfgewicht von 3480g und einer Körperlänge von 53cm direkt vor das Bett meiner Eltern. Dort angekommen wartete Ulrike, meine Hebamme, auf mich und nahm mich freundlich und glücklich in Empfang. Dies freute mich sehr, nachdem ich so unsanft meiner Behausung verwiesen wurde.

Ulrike legte mich schnell in die Arme meiner Mama. Papa war auch da und kurze Zeit später kam mein großer Bruder Amon, um mich zu begrüßen. Es war alles etwas komisch und neu, aber zum Glück konnte ich Mamas Herzschlag und die vertrauten Stimmen hören, das gab mir ein gutes Gefühl. Und plötzlich war ich meiner Freundin doch ein wenig dankbar für die Räumung.

Ganz liebe Grüße auch von meiner Familie,  
Eure Mina